

Datum: 24.03.2016
Telefon: 0 233-92767
Telefax: 0 233-28998

Stadtkämmerei
Bauinvestitionscontrolling
SKA-HAI-23

**Errichten eines Stadtteilkulturzentrums und einer Stadtteilbibliothek
im künftigen Quartierszentrum Freiham**

- Grundsatzbeschluss
- Vorstellung der vorläufigen Nutzerbedarfsprogramme

Beschluss des Kulturausschusses am 28.04.2016 (VB)
öffentliche Sitzung

An das Kulturreferat

Die Stadtkämmerei hat die Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen und wird, vorbehaltlich der Einarbeitung der Stellungnahme der Stadtkämmerei, zustimmen. Die Zustimmung kann jedoch nur zur überarbeiteten und endgültigen Beschlussvorlage erteilt werden. Bitte senden Sie uns diese schnellstmöglich vor Drucklegung zu.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage derzeit nicht zu, da die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen

1. Stadtteilkulturzentrum und
2. Stadtteilbibliothek

derzeit nicht nachgewiesen ist und wesentliche Forderungen der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt wurden.

1. Die Stadtkämmerei stimmt aus folgenden Gründen dem Nutzerbedarfsprogramm des Stadtteilkulturzentrum nicht zu:

Die Stadtkämmerei stellt grundsätzlich ein kulturelles Zentrum im zukünftigen Quartierszentrum Freiham nicht in Frage.

Die Stadtkämmerei kann aus wirtschaftlichen Gründen den Bedarf des 6 m hohen und 220 qm großen Saales mit den zugehörigen Foyerflächen und den zugehörigen Räumen, einschl. Steliplätzen nicht nachvollziehen. Die Anforderungen des Saals an eine Versammlungsstätte (ab 200 Personen) und die hohen technischen Anforderungen lösen erfahrungsgemäß sehr hohe Investitionskosten aus.

Die Stadtkämmerei ist der Ansicht, dass wirtschaftliches und kostenbewusstes Handeln Kompromisse erforderlich machen.

Größere Veranstaltungen mit Nutzung der Bühne sollten aus Sicht der Stadtkämmerei in der Mensa des Schulcampus möglich sein, auch wenn es dadurch eventuell Nutzungseinschränkungen während der Schulzeiten gibt. Der Stadtratsantrag „Kulturelle Nutzungen in Schulen ermöglichen“, Antrag Nr. 14-20 / A 01510 vom 04.11.2015 wurde im Beschluss „Schulbauoffensive 2013 – 2030“ vom Referat für Bildung und Sport, sowie vom Kulturreferat positiv beantwortet und sollte nun in Freiham auch umgesetzt werden.

Die zentrale Mitte im Bildungscampus ist so konzipiert, dass diese auch außerhalb der

Schulzeiten für die Bevölkerung zugänglich ist. Die in der zentralen Mitte geplante Mensa mit Bühne bietet für größere Veranstaltungen ausreichend Platz und hat auch eine ausreichende Raumhöhe. Nach Kenntnisstand der Stadtkämmerei ist die Mensa vor der Bühne ursprünglich auf ca. 240 m² abtrennbar gewesen. Der Trennvorhang ist derzeit aus Einspargründen nicht mehr im Projekt „Mensa“ enthalten. Aus Sicht der Stadtkämmerei ist es nicht nachvollziehbar, weshalb die Raunteilung nicht wieder eingeplant und dadurch ein Millionenbetrag an anderer Stelle (geplanter Saal im Stadtteilkulturzentrum) eingespart werden kann. Zu Bedenken ist, dass im Bildungscampus die notwendigen Stellplätze für größere Veranstaltungen bereits nachgewiesen sein müssten.

Neben den bereits im Beschluss genannten Nutzungen ist auch eine Einrichtung für Jugendliche (Jugendtreff) im neuen Stadtteil Freiham vorgesehen. Aus Sicht der Stadtkämmerei ist im Vorfeld zu prüfen, ob für die geplante Jugendeinrichtung ebenfalls ein Saal für Veranstaltungen geplant ist.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist es geboten nicht nur maximale Anforderungen für alle Bedarfe separat zu fordern, sondern auch mit den gegebenen Möglichkeiten kreativ umzugehen.

2. Die Stadtkämmerei stimmt aus wirtschaftlichen Gründen dem neuen und zusätzlichen Bedarf einer Stadtebibliothek im Quartierszentrum Freiham nicht zu.

Der neu geplante Stadtteil Freiham ist mit den geplanten Kultur- und Bildungseinrichtungen, insbesondere mit Stadteilkulturzentrum, Münchner Volkshochschule, evtl. Bildungslokal, Familienberatungszentrum, Jugendeinrichtung und Sportcampus, etc. bereits sehr gut mit Infrastruktureinrichtungen versorgt. Eine Bibliothek im Stadtteil wäre zwar wünschenswert, ist jedoch aus Sicht der Stadtkämmerei weder hinsichtlich der hohen Investitionskosten, noch der hohen Personal- und Betriebskosten derzeit wirtschaftlich vertretbar.

Die geplante Größe der Bibliothek geht deutlich über den üblichen Rahmen hinaus

Deshalb vertritt die Stadtkämmerei die Ansicht, dass aus wirtschaftlichen Gründen nicht in allen neuen Stadtteilen große Bibliotheken realisiert werden können, sondern nach Möglichkeit, benachbarte Bibliotheken mit genutzt werden sollten.

Bisher war für Freiham keine eigene Bibliothek vorgesehen. Im Beschluss des Kulturausschusses vom 10.12.2009 „Münchner Volkshochschule GmbH, Errichtung einer Außenstelle Freiham im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied“ war für Freiham eine Mitnutzung der benachbarten Bibliotheken vorgesehen, was ein wirtschaftlicher Ansatz ist.

Auch die neuen Möglichkeiten der „eBibliothek“ und der „Onleihe München“ sollten bei künftigen Bedarfsplanungen berücksichtigt werden.

So erscheint es durchaus sinnvoll, den Bedarf einer sehr großen zusätzlichen Bibliothek auch unter diesem Aspekt zu hinterfragen und stattdessen die Möglichkeit einer Rückgabe- und Abholstation in einer der vielen städtischen Einrichtungen in Freiham, wie z.B. dem Familienzentrum, in Betracht zu ziehen.

Die Forderung von Seiten der Stadtkämmerei besteht weiterhin, dass für die Einzelmaßnahmen bewertbare Kostenrahmen zu nennen sind. Nur so kann der Stadtrat

steuernd eingreifen und Entscheidungen herbeiführen.

Aus Sicht der Stadtkämmerei werden allein die derzeitigen kulturellen Nutzerbedarfe Investitionskosten in der Größenordnung von 15 bis 20 Mio € auslösen.

Der Gesamtkostenrahmen von 28 Mio € für alle städtischen Bedarfe wird deshalb kritisch gesehen.

Der im Beschluss genannte Kostenansatz von rund 5.200 €/m² Geschossfläche (GF) ist hinsichtlich der jeweiligen Einzelnutzungen kritisch zu hinterfragen.

Es fehlt zudem die Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf die Einnahmen-Ausgabenschätzung (EAS) Freiham, deren Negativsaldo sich bei einer Realisierung weiter erhöhen wird.

Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass der Stadtkämmerei noch keine Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates vorliegt.

Die im Vorfeld mit der Angelegenheit befassten Referate – Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Kommunalreferat – wie auch das Baureferat, das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Personalreferat und das Direktorium HA II V1, sowie das Büro des Oberbürgermeisters und das Büro des 2. Bürgermeisters erhalten einen Abdruck des Schreibens.

